

**Pränumerationspreis:**  
für Lugas mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Sonntag, 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis:**  
für Lugas mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Sonntag, 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

**Organ für Politik und Volkswirtschaft.**

Nr. 32.

Lugas, Sonntag den 19. April 1903.

11. Jahrgang.

## Bischof Dr. Demeter Radu.

Lugas, 18. April.

Die wiederholt lancirte Ernennung unseres Bischofs Dr. Demeter Radu zum Nagyvarader gr.-kath. Bischof wurde nun, wie verlautet, von Se. Majestät in aller Form vollzogen. Tief beklagen unsere Gesellschaft und nicht weniger die geistlichen Untergebenen Sr. bischöfl. Gnaden den Verlust, welchen sie durch sein Scheiden zu gewärtigen haben und wird es viel Unsiht kosten, den Lugasor Bischofsitz einen gleichkalibrigen Vertreter zu besorgen.

Wenn in irgend einem Landstrich Ungarns der Klerus mit der Bevölkerung innig verquidelt ist, so ist dies in Krasso-Szöreny der Fall. Streiftbare Bischöfe haben aber noch vor wenigen Jahren mit Kreuz und Schwert ihre Bevölkerung in Fragen der Nationalität in Schach gehalten und dies machte böses Blut.

Heute haben sich die Zeiten geändert. Dank der Verhältnisse, deren friedliche, günstige Gestaltung wir nicht zum geringsten Theile Bischof Dr. Demeter Radu verdanken, kann sich heute die Thätigkeit des gr.-kath. Klerus auf einem ganz anderen Gebiete entwickeln, auf jenem Gebiete, welches das eigentliche Feld desselben ist, auf dem geistlichen und kulturellen Wohl gibt es da seltener Gelegenheit zu Thaten, welche die Welt in Erstaunen versetzen, aber die stetige stille Arbeit, deren Erfolge erst in späteren Generationen offenbar werden, verdient nicht minder Anerkennung, als die glänzenden Waffenthaten der Vorfahren.

Und unter diese stillen Arbeiter, die keinen Anspruch darauf machen, daß man ihr Thun in alle Welt hinausposaunte, daß man ihnen prunkende Ehrentitel verleihe, unter denen sich nur zu oft Klammesucht versteckt, gehört Se. bischöfl. Gnaden Dr. Demeter Radu.

Sehr oft unbeachtet, manchmal sogar verkannt, war er, seitdem das Vertrauen des Monarchen ihn auf sein hohes kirchliches Amt berief, ruhe- und rastlos thätig, das zu sein, was sein Amt ihm vorschreibt, ein Vater der Armen und Bedrückten, der Lehrer und Berather des ihm unterstellten Klerus, der wahre Hirt des Evangeliums für seine Gläubigen. Als Se. bischöfl. Gnaden vor einigen Jahren den altherwürdigen Lugasor Bischofsitz einnahm, da betrachtete er es als seine erste Aufgabe, die desolaten materiellen Verhältnisse, unter denen sein Klerus lebte, aufzubessern. Seinem konsequenten und unermüdeten Bestreben gelang es, diese vitale Frage in günstiger Weise zu lösen, ebenso wie es seinem taktvollen Vorgehen auch gelang, seiner Geistlichkeit eine vornehme soziale Position

zu besorgen. Diese hervorragenden Erfolge, welche nur den persönlichen Eigenschaften des Kirchenfürsten zugeschrieben werden dürfen, ließen ihn wie geschaffen dazu erscheinen, den bischöflichen Stuhl in Lugas einzunehmen, das verantwortungsvolle Amt eines geistlichen Oberhirten der Lugasor Diözese zu verwalten.

Und die intensive Thätigkeit Sr. bischöfl. Gnaden hat das Vertrauen, welches die Regierung in ihn setzte, nicht getäuscht. Seine erste Sorge als Bischof von Lugas war, das geistige Niveau des Klerus zu heben, denselben auf diejenige Höhe zu bringen, die sein schwerer Beruf von ihm verlangt. Und dieser schwierigen Aufgabe unterzog sich Se. bischöfl. Gnaden mit einer Hingabe, welche keinen Zweifel an dem endlichen Erfolg aufkommen ließ. Aber auch materiell unterstützte er seinen Klerus, wie es eben sein mageres Einkommen erlaubte, ohne aber dabei zu vergessen, daß er als einer der ersten Bürger unserer Stadt auch deren kulturelle Bestrebungen zu unterstützen habe. Mit welchem Feingefühl er dabei vorging, das können seine Spenden bezeugen, die er zu Gunsten kultureller und humanitärer Bestrebungen erließ.

Nun sehen wir mit tiefer Wehmuth diese hervorragende Persönlichkeit den Lugasor Bischofsstuhl verlassen. Wollte die gütige Vorsehung, daß wir einen ihm ähnlichen Nachfolger bekommen.

### Die Lage.

Budapest, 16 April. In den politischen Clubs wurde die Lage auch heute sehr trübe beurtheilt. Ministerpräsident Szell weigert sich nach wie vor, sich mit der provisorischen Zurückziehung der Wehrvorlagen einen Frieden zu erkaufen, wie ihn die Unabhängigkeitspartei angeboten hat. Die Zahl jener Mitglieder der liberalen Partei aber, die zu einem Einlenken bereit wären, ist auch heute sehr gering. In der Unabhängigkeitspartei wieder erklärt man, daß der jüngste Parteibeschluß das letzte Wort der Partei gewesen sei, und das die Regierung nur zwischen der Annahme dieses Beschlusses und dem Ex-lex-Zustand zu wählen habe. Uebrigens mehrt sich in beiden Lagern die Zahl derjenigen, die Sondermeinungen vertreten. Der Austritt Szavolszky's aus der Kosuth-Partei war ein Zeichen dafür, daß es in der Unabhängigkeitspartei Gegensätze gibt. Der Zwischenruf aber, den heute der Abg. Svanka dem Minister Fejervary machte: „Wir sind entweder Ungarn oder wir sind es nicht!“ wirft wieder ein Licht auf den in der liberalen Partei herrschenden Zwiespalt.

### Die Opfer der Gefahr.

Lugas, 18. April.

Drei junge Männer von besonderer körperlicher Tüchtigkeit, von denen der eine als Meister seines Sports gilt, werden seit dem Ostersonntag vermisst und sind aller Wahrscheinlichkeit nach ihrem alpinistischen Wagemut zum Opfer gefallen. Es fehlt bei solchen traurigen Anlässen, die sich nur

leider zu oft wiederholen, nie an Aeußerungen des Unwillens von Seiten der Thalhexen, die vom weichen Pflügel aus nicht übel Lust hätten, zu dekretiren, daß jede Bergspitze von Gendarmen gegen die waghalsigen Touristen bewacht werde. Andere trösteten ihr aufgeregtes Gemüth mit der entrüsteten Erklärung, daß es nicht schade sei um die Narren, die ohne Sinn und Zweck ihre Haut zu Markte tragen, und die ganz Weisen finden es notwendig, eine Art Präventivzensur über die Alpinisten zu verhängen, nach welcher nur an bestimmten Tagen mit obrigkeitlicher Erlaubniß und wohlgestelltem Wetterprognostikon der Weg auf die Berge freigegeben werden dürfe.

Alle die Einwendungen gegen die Sportexcentricitäten gehen von falschen psychologischen Voraussetzungen aus. Sie nehmen an, daß der Sportsman nur eine Uebung seiner Kräfte bezweckt und aus Uebereifer oder Eitelkeit dabei auch eine Gefahr in den Kauf nehme. Das mag in manchen Fällen zutreffen. Auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit gibt es Laffen, die aus eiteln Beweggründen mit unzureichenden Kräften nachhassen, was die Meister aus innerem Drange thun. Der wahre Sportsman aber macht aus seinem Körper ein Instrument von nie versagender Tüchtigkeit, er sucht die Gefahr um der Gefahr willen, den Kampf um des Kampfes willen. Und da fragt es sich nun, ob die bürgerliche Menschheit ein Interesse daran hat, diese Waghalse als Narren dem Hohn und der Beschertung preiszugeben, oder ihnen doch zum mindesten eine gewisse Sympathie zuzuwenden darf. Es ist ja schließlich nicht jedermann gegeben, in der Alpinistik des Carriere machens allein sein Glück zu finden, es ist nicht jedermann als Bureaumaschine geboren, und gerade unter den Beamten, die sonst eine monotone, abwechslungsarme sitzende Thätigkeit haben, sind die meisten und entragirtesten Touristen zu finden. Es ist überschüssige Kraft, die da einen Ausweg sucht, und es läßt sich zur Not wohl behaupten, daß bei den Cocotten mehr Kraft vergeudet wird und — verunglückt als auf den Zinnen der abenteuerlichsten Dolomiten. Von den Hekatomben aber, die im Schlamm der Großstadt untergehen, spricht man nicht, die Opfer eines schönen männlichen Wagemuts werden hart verurtheilt und mit der Entmündigung bedroht.

Nein es kann nicht jeder den Ehrgeiz haben, den Nordpol zu erreichen oder Tibet zu durchqueren, aber auch die Klausen und Sven Hedin wären nicht vorhanden, wenn nicht auch das bürgerliche Leben schon eine Unterschicht von Sporthelden des Cintas hervorbrächte. Die Heroen, die ihren Mut und ihr Können dann in den Dienst der Wissenschaft und der Kultur stellen, sind nur die Hochgipfel jener Schicht, die obersten Vertreter desselben Typus. Der Mut soll aber und darf nicht aussterben, der Mut, der die Gefahr sucht, um sie zu bestehen oder zu ihr unterzugehen; und so lange der Waghals nicht in einen Konflikt mit höheren Pflichten — etwa gegen seine Familie oder einen hochwertigen Beruf — gerät, darf ihm niemand aus seiner Abenteuerlust einen Vorwurf machen. Ohne einen Tropfen Abenteuerbluts wird eine Nation schleimblütig. Je weniger im Interesse der Kultur die großen Abenteuer, wie Kriege und Revolutionen, zu wünschen sind, desto mehr muß man vollsaftigen Naturen die Gelegenheit gönnen, in den kleinen Abenteuern des Sports den Hals zu wagen. Und ohne Opfer wird auf Erden keine Tüchtigkeit erreicht.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte Hauptniederlage bei Bodwinek Szidor, Lugas.

## Tagesneuigkeiten.

**Ostergottesdienst in der Lugoser gr. kath. Kirche.** Die Auferstehungsfeier in der gr. kath. Kirche findet heute, Sonntag um 3 Uhr Früh statt. Am selben Tag 9 Uhr Vormittags wird in der Kathedrale eine Festmesse abgehalten, welche Bischof Dr. Demeter Radu pontifiziert, worauf Sr. bischöf. Gnaden an die Gläubigen eine Ansprache richten wird. Ostermontag 9 Uhr Vormittags Gottesdienst, hierauf bei günstiger Witterung Prozession.

**Personalnachricht.** Zu den Osterfeiertagen weilte der Redakteur der „Budapester Korrespondenz“ Herr Albert Sturm zum Besuche seiner Verwandten, Familie Oberkantor Bruder, in unserer Stadt.

**Dr. Demeter Radu — Nagyvarader Bischof.** Wie uns aus Budapest geschrieben wird, hat der König die Ernennung des Lugoser Bischofs Dr. Demeter Radu zum Nagyvarader gr. kath. Bischof bereits unterfertigt. Die Ernennung wird in einer nächsten Nummer des Amtsblattes veröffentlicht.

**Erfas für die Rekruten.** Heute dürfen wir bereits konstatieren, daß die Obstruktion gegen die Wehvorlagen bereits unmittelbare Folgen nach sich gezogen. Wie wir erfahren, ist die Verfügung getroffen worden, daß mit Rücksicht auf die vorläufige Unmöglichkeit einer neuen Rekrutenaushebung heuer die alljährlich praktizierten Verurlaubungen von Soldaten, die bereits zwei Jahre lang gebient haben, in Ungarn unterbleiben sollen. Die Heeresverwaltung muß eben angesichts des Umstandes, daß der Armee neue Kräfte nicht zugeführt werden können, auf der strengsten Durchführung des Systems der dreijährigen Dienstzeit bestehen. Auf diese Weise geht eine große Anzahl von Familien eines Vermögens verlustig, welches gewiß nicht allzu gering einzuschätzen ist. Wie es sich also zeigt, wird es vor Allem die Bevölkerung sein, welche das Bad wird ausgießen müssen. Das Ex-lex-Gespenst schreitet wieder einmal durch das ungarische Land. Die Herren, die dieses Gespenst zittern haben, mögen sich vergnügen die Hände reiben, die Bevölkerung aber wird es bitter zu spüren bekommen. Und sie wartet schon heute mit Ungebuld auf eine Zauberformel, die das verhängnisvolle Gespenst zu verheuchen vermöchte.

**Todesfall.** Der Hilfs-Schulinspektor Herbert Ertl ist am 15. d. 50 Jahre alt gestorben. Das Begräbniß fand gestern auf dem röm. kath. Friedhofe unter großer Beteiligung statt.

### Die geschiedene Frau.

Von Franz Herczeg.

Abendliche Dämmerung lagerte sich auf die Gegenstände im Zimmer, als Farkas eintrat.

Anna saß beim Ofen auf einem niedrigen Stuhle, und hatte ihr Kinn in beide Hände gestützt.

— Ich bringe gute Nachrichten, liebe Freundin, Ihre Scheidung ist ausgesprochen; jetzt sind Sie frei.

Anna rührte sich gar nicht.

— Ich danke, sprach sie leise, Sie haben sich wirklich sehr bemüht in meiner Angelegenheit.

— Sie freuen sich also so wenig Ihrer Freiheit? staunte Farkas. Die geschiedene Frau antwortete nicht sogleich. Nach kurzem Nachdenken sprach sie endlich:

— Ich freue mich gar nicht. Ich kann die Freiheit gar nicht begreifen. Entweder war ich immer frei, oder werde ich es niemals:

Farkas setzte sich ihr gegenüber nieder.

— Sie sind mißgelaunt, liebe Freundin? Sind Sie denn unwohl? frag er leise. — Nicht wahr, der Kopf schmerzt Sie?

— Ein wenig! Geben Sie Ihre Hand her. Wie gut kalt sie ist! Und sie preßte die Hand ihres Fremdes an ihre Stirne und hielt sie lange dort.

Farkas schien es später, als hätte er die Lippen der Frau auf seiner Hand gefühlt. Plötzlich begann sein Herz heftig zu pochen. Er wollte sprechen, doch Anna hieß ihn schweigen.

— Sprechen Sie jetzt nicht, bitte! Ich liebe Ihre Stimme, viel mehr aber noch ihr Schweigen. Ihr Schweigen ist noch ruhiger, fester, als Ihre Rede.

Sie schwiegen. Beide fühlten, daß ihre Ge-

**Von der israel. Gemeinde.** Der Tempelbau dürfte in 2-3 Wochen seinen Abschluß finden und wird dann sofort die Aufstellung der vom hervorragenden Orgelbauer Wegente in konstruirten Orgel, welche auf 4800 Kronen zu stehen kommt, in Angriff genommen. Die feierliche Eröffnung wird für den 31. Mai kontemplirt.

**Das Cölibat der Lehrerinnen.** Aus Prag wird geschrieben: Ein paar Mutige unter den tschechischen Lehrerinnen haben unlängst auf einer Versammlung des Cölibat der Lehrerinnen zur Sprache gebracht und damit eine ebenso interessante als lehrreiche Diskussion in der Öffentlichkeit hervorgeufen, die immer weitere Kreise zieht. Lehrer, Geistliche, Pädagogen ergreifen hiezu das Wort, Lehrerinnen selbst stellen das Hauptkontingent. Die Lehrerinnen wollen vor allem die Streichung jenes Paragraphen, in dem es heißt, daß mit der Verheiratung die Lehrerin sich freiwillig ihrer Lehrthätigkeit begibt. Sie betrachten, wie sich eine temperamentvolle Standeskollegin ausdrückt, diesen Satz als sklavisch. Die Männer welche in dieser, vorläufig in der Presse geführten Diskussion das Wort als Gegner ergreifen, thun dies mit wenig modernen Gründen. Sie wissen wenig mehr ins Feld zu führen, als die Befürchtung von den unausbleiblichen Folgen der Berufsstörung beim Weibe im Ehestande, aber keinem ist es bis jetzt noch eingefallen, der Frage von dem Gesichtspunkte aus näher zu treten, ob das Cölibat der Lehrerin nicht schon aus dem Grunde fallen sollte, um ihr mit Kindern gesegneten Lehrerin eine Erzieherin zu gewinnen, die als Mutter von keiner in Berufsjahren und von unerfüllten Wünschen angefränkter Lebigen ersetzt werden kann.

**Fröht und Reif.** Nach den vielen Regentagen heiterte sich der Horizont bei empfindlich niedriger Temperatur wieder aus und heute Früh bedeckte den Erdboden und die Dächer eine starke Schichte Reif. An frei liegenden Gebäuden konnte man stark angefrorene Fenster Scheiben beobachten. Der Schaden, den der Reif an den Obstbäumen anrichtete, ist unberechenbar. Die Aprikosenbäume, welche bereits einen überaus reichen Fruchtanlaß zeigten, dürften besonders stark gelitten haben, nicht minder auch die Birnen, Äpfel und Zwetschenbäume, welche soeben in der Blüthe stehen und ohnehin schon viel durch den langen Regen geschädigt wurden. Auch die Weinreben, welche schon starke Triebe haben, wurden arg mitgenommen. Der ganze Schaden wird indessen erst in einigen Tagen zu beurtheilen sein.

**Auswandererloos.** Vor zwei Jahren wanderte der Schlosser Josef Bed mit seiner Familie nach Amerika aus. Nach längen Irrfahrten in den verschiedenen Fabriksstädten fand Bed in einem

danken mit gleichmäßigen Flügelschlägen in der Vergangenheit schweben. Sie gedachte jenes Tages, da sie einander zum ersten Male erblickt hatten.

Vor zwei Jahren hatte Farkas einen Ausflug in die Tatra unternommen. Bei einem der Wasserfälle war er Zeuge einer seltsamen und häßlichen Scene. Ein gut, ja vornehm gekleideter Mann wollte eine Frau schlagen. Sie waren wahrscheinlich ebenfalls Ausflügler, unterwegs gewiß miteinander in Streit gerathen und der Mann erhob seine Hand auf die Frau:

— Ich werde Dich schlagen, Du Glende! Ich werde Dich schlagen! Er war ein kleiner, zartgebauter Herr, der einem Italiener glich. Die Frau, einen halben Kopf größer als er, verteidigte sich nicht, ja antwortete gar nicht. Mit geschlossenen Augen, halb ohnmächtig vor Scham, Eckel und Furcht, lehnte sie an der Felswand.

Farkas trat zwischen die Beiden und sagte zum Manne:

— Noch ein Wort und ich stoße Dich in den Bach!

Und er hätte es thatsächlich auch gethan. Er war so mächtig, so schrecklich in diesem Augenblicke, daß der wüthende kleine Mann sofort nüchtern wurde und stammelnd zurückfuhr.

Eben öffnete die Frau ihre Augen, ihr Antlitz wurde blutroth. Mit einer instinctiven Bewegung legte sie ihren Arm in denjenigen Farkas' und mit unwahrscheinlicher Ruhe sagte sie:

— Bitte, begleiten Sie mich nach Hause!

Arm in Arm kehrten sie ins Bad zurück. Sie würdigten den kleinen Wütherrich nicht eines Blickes mehr. Sie waren schon weit vom Wasserfalle, als Farkas das Wort nahm.

— Wer ist jener Mann?

— Mein Gatte, entgegnete ruhig die Frau.

Stabliement in Milcourt (Wiswauke) Arbeit. Die Gegend scheint jedoch sehr ungesund zu sein, denn im Verlaufe von sechs Monaten starben dem Ehepaare zwei Kinder und auch die Frau ist fortwährend kränklich. Nun gelangte ein Brief der unglücklichen Frau an ihre in Temesvar wohnhafte Schwester, in welchem das Elend der Auswanderer auf das grellste beleuchtet wird. Vor einigen Wochen brach in der Eisengießerei ein Strike aus. Bed wollte und konnte sich den Strikenden nicht anschließen. Bei einem Rencontre mit den Strikenden wurde er und noch ein zweiter ungarischer Arbeiter erschlagen. Die Fabrikleitung fertigte die Witwen der Erschlagenen mit 50 Dollars ab, eine Summe, die nach dem Begräbniß schon fast verzehrt war. Die Witwe Bed's schreibt in ihrem Briefe, sie hätte bloß einen einzigen Wunsch; in der heimathlichen Erde möchte sie ruhen. Nun setzt sie alle Hebel in Bewegung, um sich die Kosten zur Rückfahrt zu beschaffen. So sieht es aus in dem gelobten Lande, welches leider noch immer so viele Kurzsichtige anzieht.

**Familiennachricht.** Der sich allseitiger Beliebtheit erfreuende Oberkellner des Cafe Corso, Herr Gyula Esztoz, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Ojelia Bucsu, Tochter des Herrn Romulus Bucsu.

**Flucht eines Honvedoffiziers.** Aus Dedenburg wird geschrieben: Gedeon Horvath, Honvedoberleutnant, Professor an der hiesigen Honvedoberrealschule, ist von hier nach Verzicht auf seinen Rang flüchtig geworden. Beim Honvedministerium in Budapest behob er mittelst gefälschter Dokumente die dort erlegende Kaution seiner Frau im Betrage von 44.800 Kronen. Der Umstand, daß Horvath bereits vor zwei Jahren sich einen ausländischen Paß verschafft, läßt vermuten, daß er nach Amerika flüchtete. Nachdem Horvath in den besten Kreisen verkehrte und vor drei Jahren ein hiesiges Mädchen aus vornehmer Familie heiratete, erregt der Vorfall große Sensation.

**Vier Menschen verbrannt.** Aus Pees wird berichtet: In der Nachbargemeinde Egerseg war die erwachsene Tochter des Landmannes Martin Nagy mit dem Reinigen ihrer Sonntagskleider mittelst Benzins beschäftigt. Das Mädchen wollte dann das Kleid wälzen und dabei Abg aus dem Bliglefen ein Funken auf das daneben stehende Benzinfäßes explodirte und das arme Mädchen stand im Nu in hellen Flammen. Die zur Hilfe herbeigeeilte Mutter verbrannte mit der Tochter und dasselbe Schicksal erlitten auch zwei in der Stube befindliche kleinere Kinder. Der Vater — Martin Nagy — kam mit tödtlichen Brandwunden noch lebend davon. Die Beerdigung der unglücklichen vier Opfer der Katastrophe, der Mutter und ihrer drei Kinder,

Farkas bemächtigte sich ein unangenehmes, unbestimmtes Gefühl. Die Frau dagegen empfand die Nothwendigkeit, zu sprechen.

— Ich bedauere, daß Sie Zeuge dieser häßlichen Scene gewesen — — — Wären Sie es jedoch nicht, konnte es ein Anderer sein, denn dergleichen Vorfälle waren an der Tagesordnung — — — Bald küßte er die Schnallen meiner Schuhe, bald wollte er mich tödten — — — Vielleicht deshalb, weil ich ihn niemals geliebt, er jedoch wahnsinnig in mich verliebt war — — — Natürlich so, wie es Menschen seines Gleichen können — — — Ich weiß nicht, wie ich's fünf Jahre lang ertragen konnte, allein das weiß ich, daß es keinen Tag weiter dauert — — — Genug ist es schon.

Später stellte sich's heraus, das der launenhafte kleine Mann, den Farkas in den Bach stoßen wollte, auch sanft und besonnen sein konnte, ja selbst cavaliermäßig: die Sache wickelte er höflich und glatt mit der Frau ab, als wollte er damit seine Nothheit gutmachen. Er fügte sich in die Scheidung und benahm sich in Betreff der materiellen Frage äußerst großmüthig.

So saßen sie also im dunklen Zimmer: die geschiedene Frau und der Vertheidiger.

— Sprechen Sie nicht, flehte Anna.

Und sie wußte doch, daß Farkas Vieles zu sagen hatte.

— Weißt Du, woran ich denke? fragte später Anna. An den Tod. Das Leben kann man nur dann begreifen, wenn man an den Tod denkt. Ich glaube, die Mehrzahl der Frauen denkt erst im Momente des Todes auf das Leben. Man sagt, und ich glaube es auch, das sich die Seele des Sterbenden bald erhebt und weit sieht. Könnten wir nach der Agonie das Leben wieder von Neuem

erfolgte unter großer Theilnahme der Dorfbewohner und gestaltete sich zu einem tief ergreifenden Schauspiel.

Das Urania-Theater in Ungos. Wie man uns mittheilt, wird das rühmlichst bekannte Budapest Urania-Theater am 21., 22. und 23. d. im Ungoser Stadttheater Vorstellungen abhalten. Das detaillirte Programm wird auf den Affischen ersichtlich sein. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Kalman Nemes erhältlich.

Guter Rath. Wer einen sehr schönen Rasen anlegen will, dem empfehlen wir von der k. u. k. Hofgärtnerei Edmund Mauthner in Budapest die „Promenaden“ oder „Margarethen-Insel“-Grassamen-Mischung zu bestellen. Seit 29 Jahren liefert Mauthner für die prachtvollen Anlagen von Budapest und der Margarethen-Insel diese Grassamen.

Touristenunglück. Abermals haben drei Menschen den Wahnwitz, halbschwerer Bergeshöhe zu erklettern, mit ihrem jungen Leben bezahlen müssen. Die Beamten Fleischer jr. und Gebrüder Teufelsbauer bestiegen am Ostersonntag den Bergriesen Hochschwab bei Alenz und werden seither vermisst. Es wird angenommen, daß die Unglücklichen von einer Lawine begraben wurden. Von den unglücklichen wurden zwei erfroren aufgefunden, vom dritten fehlt jede Spur.

Unzählige Anerkennungsbriefe und jene authentische ärztliche Aeußerungen, — welche über die in den Spitalern der Hauptstadt, Provinz und des Auslandes unternommenen Versuche und deren vorzüglichen Erfolge ausgestellt wurden — beweisen, daß die Joltan-Salbe ein sicheres Mittel gegen Gicht und Rheuma ist. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Joltan, Budapest.

„Nur für Herren“ — als Kirchenname. Aus Lissabon wird geschrieben: Ist genug finden wir die Reklame „Nur für Herren“ bei Anzeigen von Büchern zweifelhaften Inhaltes. Daß diese Aufschrift aber auch als Mittel, um eine Kirche mit ungläubigen Weltkindern zu füllen, benützt wird, das dürfte doch durchaus neu und originell sein. Der Dekan der schönen Lissaboner Märtyrerkirche hat damit einen nie zu ahnenden Erfolg erzielt, auf den er stolz sein kann. Bereits seit einiger Zeit wurde in fetten Lettern angekündigt, zwei berühmte Kanzelredner würden in der Märtyrerkirchen reden, und darunter stand unter

anfangen, würden wir ganz anders leben. Ja ganz ein anderes Leben würden wir dann führen!

Farkas hörte Anna erstaunt zu, doch fühlte er, daß er kein Recht dazu habe, ihre düsteren Gedanken zu vertreiben. Anna fuhr fort:

— So lange ich verheiratet war, dachte ich niemals über den Tod und somit auch über das Leben nicht nach. Jetzt nachträglich scheint es mir, daß meine ganze Lebensweise eine unbewußte, doch raffinierte Abwehr gegen jedes Nachdenken war. Damals kannte ich nur zwei Seelenzustände: die angenehme Erregung und Momente des tiefsten seelischen Kummers. Die ersten suchte ich, als wären sie das Ziel meines Lebens, die übrigen fürchtete ich. Ich lebte in fünfjährigem Taumel. Und dazu gehörte wenig. Ein gutsitzendes Kleid, ein glänzend erleuchteter Saal, lärmende Menschenmassen, zuweilen ein Wagen, der uns schnell hinwegführt, ein bizarres Naturbild, oder auch das Rauschen der Musik genügte, um mich in einer angenehmen Narcose zu erhalten. Konnte ich solche Aufregungen nicht genießen, langweilte ich mich, doch bei mir bedeutete dieses Wort die tiefste Verzweiflung, die Furcht vor jedem Nachdenken. Mein Mann, der auch niemals dachte, setzte es als sein Lebensziel fort, mich im ewigen Taumel zu erhalten. Allein trotz dieses Zustandes wußte ich, oder ahnte es wenigstens, daß ich einmal trotzdem mit mir selbst ins Klare kommen müßte. In schlaflosen Nächten erfaßte mich eine schreckliche Furcht und Schwindel; ich empfand die Nähe einer verhängnißvollen Macht; ich glaubte, es sei der Gedanke des Todes, oder aber jenes andere, bessere Ich, das von mir Rechenschaft über mein Leben forderte. Dann betete ich laut oder zählte, um nur der Katastrophe zu entfliehen. Ich wußte nämlich,

Ausrufungszeichen: „Nur für Herren!“ zu lesen. Und siehe da: mit einbrechender Dämmerung verließen die bekanntesten Bonvivants der Hauptstadt ihre Restaurants und Kasinos, der ganze Klub tauromachto zog in einer Prozession zur Kirche, Engländer und stille Geuchler sammelten sich haufenweise an, und schließlich versuchte gar die hohe Demimonde und weibliche Uebermonde die Kirche zu stürmen, um die nur für Herren bestimmte sensationelle Rede zu vernehmen. Die Damen wurden abgewiesen, wodurch die Neugier natürlich noch höher stieg. Endlich erscheint ein graubärtiger Mönch auf der Kanzel und hält in der halb dunklen Kirche eine lange Rede über die Unsterblichkeit, er schildert die Freuden der Genügsamkeit und der Christenliebe . . . Aufmerksam lauscht das Publikum, das sonst nie eine Kanzelrede anzuhören pflegt, den berebten Worten des Mönches. Viele werden nachdenklich gestimmt, andere sind enttäuscht und ungeduldig in der Hoffnung, daß das erwartete Thema endlich berührt werde . . . Aber nachdem der Priester nochmals die Freuden des christlichen Lebenswandels hervorgehoben, schließt er mit einem heralichem Segen und verläßt die Kirche! Die Herren schauerten sich gegenseitig halb beschämt und halb lächelnd an und verlassen auch ihrerseits den Dom, weit stiller, als sie gekommen sind.

Meine Damen! Das modernste und beliebteste Schönheitsmittel ist das in der ganzen Welt verbreitete Földes's Margit-Creme. Selbes ist eine ganz unschädliche fettfreie Gesichtsalbe. Wirkt überraschend wunderbar und entfernt Sommerprossen, Leberflecken, Wimperl und alle anderen Hautunreinlichkeiten schon nach einigen Tagen, glättet die Runzeln und verleiht dem Gesichte seinen, jungen und rosigen Teint. Großer Tiegel 2, kleiner Tiegel 1 Krone. Erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes, Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Lokale Silhouetten.

Einen interessanten Tausch haben zwei ehemalige gute Freunde vollzogen. Sie waren sehr gute Freunde. Heute aber sind sie es nicht mehr. Der eine war ein bischen leichtsinnig, kümmerte sich nicht besonders viel um seine Zukunft und um die Meinung der Welt, während der Andere seinen sehr praktischen Sinn stets zu betätigen wußte.

So wäre er z. B. niemals imstande gewesen, ein offenkundiges Liebesverhältniß zu haben, wie

es würde eine Katastrophe sein, und all das vernichten, was bisher werthvoll in meinem Leben gewesen.

Farkas nahm das Angesicht der Frau in beide Hände, und diese kniete vor ihm auf den Teppich.

— Sie dachten nach, Anna?

— Ich habe nachgedacht. Und das Resultat davon ist, daß ich niemals Ihre Frau werden kann. Und das kann Niemand ändern, weder Sie, noch ich. Sie sagten mir niemals, daß Sie mich lieben. Ich weiß jedoch, daß mich noch kein Mann jemals so geliebt. Und auch ich liebe Sie. Ich habe kein anderes Leben, als das mit Ihnen . . .

— Ja ich weiß es.

Den Mann befiel eine tiefe Trauer. Er wagte jedoch keine Frage zu thun. Die Frau ist ja doch die Tapsere.

— Sie fragen nicht, weshalb ich nicht die Ihre werden kann? begann sie flüsternd.

— Nein.

— Ich habe alles von mir abgeschüttelt, was mein verflorrenes Leben mir gegeben. Alles habe ich abgewaschen. Ich bin nicht mehr diejenige, die ich gewesen, ich bin eine ganz Andere geworden. Nur ein Ding kann ich niemals abschütteln, noch abwaschen! Nur Eines —

— Sprechen Sie nicht! beruhigte sie Farkas.

— Ich kann jetzt nicht lügen, ebenso wie in der Todesstunde auch nicht. Eine schreckliche, unüberstehliche Gewalt zwingt mich, zu sprechen. Würde ich jetzt nicht sprechen, dann geschähe es vor dem Altar, oder dann, da Sie mich zum ersten Male küssen würden. Ich hatte auch einen Geliebten!

sein Freund eines besaß. Das wäre ihm für seine Zukunft schädlich, bei einer Verheiratung hinderlich gewesen, und deshalb lebte er, so weit es bekannt war, ziemlich moralisch. Dabei gefiel ihm aber die Auserwählte seines Freundes außerordentlich. Sie war ein so hübsches und munteres, und obwohl sie bloß Konfektionseuse war, so elegantes Mädchen, daß er weiß Gott was hätte opfern mögen, um sie zu erringen. Aber die Hindernisse waren zu groß. Erstens wollte er einmal reich heiraten und dann liebte sie ja seinen Freund. Besterer Umstand hinderte ihn allerdings nicht, sein Glück bei ihr zu versuchen. Da dies aber nur hinter dem Rücken seines Freundes, in ziemlich verhüllter Form geschehen konnte, kam er auf keinen grünen Zweig, gelang es ihm nicht, seinen Freund zu hintergehen.

Und vor zwei Monaten hat er geheiratet. Ein so häßliches Mädchen, daß ein vernünftiger Mensch gar nicht begreift, wie es möglich ist, daß sich ein Mann mit einem solchen Wesen für alle Zeiten binden kann. Sie ist klein, mager, ein wenig schief, hat einen gelblich-grünen Teint und ist romantisch. Aber sie besaß zwanzigtausend Gulden und so heiratete er sie. Wenn sie nicht gar so häßlich gewesen wäre, hätte er sie überhaupt nicht bekommen. Aber es war nicht die geringste Hoffnung vorhanden, daß sich ein wohlhabender Freier melden würde, und da er ein hübscher Mensch und als solid bekannt ist, bekam er sie, obwohl er kein Vermögen besaß.

Kaum war er aber in Sicherheit, kaum hatte er das Geld, als er der schönen Freundin seines Freundes auf Leben und Tod den Hof zu machen begann. Nun hatte er ja nichts mehr zu fürchten. Wenn sich auch sein Ruf verschlimmerte, ihm konnte das wenig mehr schaden, denn er war schon verheiratet und das viele Geld war sein.

Und weil, wie es heißt, ein goldener Schlüssel alle Türen öffnet, gelang es ihm nach einiger Zeit, seinen Freund aus dem Felde zu schlagen. Er setzte dem Mädchen durch reiche Geschenke so lange zu, bis sie den Freund fahren ließ und ihn erhörte.

Darob ergrimmete der betrogene Freund in außerordentlicher Weise. Wie, wäre denn das Geld wirklich Alles? Wenn Einer Geld hat, darf er strafflos jeden Schurkenstreich begehen? Da ist dieser Mensch, der seinen guten Ruf ängstlich bewahrte, damit er ihm bei einer reichen Heirat zugute komme. Richtig gelingt es ihm, ein sehr reiches, wenn auch fürchtbar häßliches Mädchen zu kapern. Kaum ist sie aber seine Frau, kaum hat er das Geld, als er sie auch schon hintergeht, und ihm — seinen bisherigen besten Freunde! — die Geliebte raubt.

Farkas ließ die Hände der Frau fallen und senkte den Kopf. Und diese fuhr fort:

— Ich liebte ihn nicht, ihn begehrte weder meine Seele, noch mein Körper, und doch hatte ich einen solchen — Ich mußte die Riviera sehen, Paris besuchen und ebenja auch den Ehebruch kennen lernen — Wie elend ist doch das Leben!

Anna sank dem Manne vor die Füße und preßte die Stirne auf den Teppich. Sie weinte nicht, allein der Ekel schüttelte sie. Farkas starrte wortlos vor sich hin. Ja, ja, er hatte es schon lange geahnt, schon lange befürchtet — So lange er es nicht bestimmt wußte, konnte er sich noch beruhigen — Jetzt indessen, da er es wußte —

Die Frau hatte sich schon lange erhoben. Ihre dunkle, schlanke Gestalt stand am Fenster. Sie ordnete ihr Haar mit einer instinktiven Bewegung. — Jetzt wissen Sie alles, sagte sie. Um den Preis einer kleinen Lüge konnte ich Sie mir erringen, doch dann wäre es kein neues Leben, sondern die Fortsetzung des früheren. Dazu bin ich jetzt nicht mehr im Stande. Nach dem Geschehenen müssen wir scheiden. Ich reise morgen; Gott befohlen, Farkas!

Der Mann stand düsteren Antlitzes vor ihr; eine tiefe Bitterkeit gährte in seiner Seele. Anna ergriff sanft seine Hände.

— Sie haben keinen Grund, mir zu zürnen. Ich habe Sie nicht getäuscht!

Er drückte ihr die Hand und ging. Im Wohnzimmer sprach er zu sich selbst:

— Sie ist doch die Bessere von uns Beiden! Allein er ging dennoch! Alice Delus.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.



Mein, das darf nicht geschehen!  
 Ohne sich viel zu bedenken, ging er zu der Frau seines früheren Freundes und erzählte ihr von den Schlichen ihres Gatten. Wie jede hässliche Frau eines hübschen Mannes, war sie außerordentlich eifersüchtig. Sie bekam solche Weintränke, daß man den Arzt holen mußte, als sie aber zu sich gekommen war, verlangte sie Gewißheit.

Nun, die wurde ihr geboten. Der junge Mann wußte genau, wann sein ehemaliger Freund bei dem schönen Mädchen zu weilen pflegte, und als sie in seiner Länderei beisammen saßen, kam er mit der empörten Frau angerückt.

Der treulose Gatte meinte nicht anders, als daß sich die Erde vor ihm öffne. Er war sprachlos, dann aber stürzte er sich während auf seinen ehemaligen Freund, und es kam zu einer solennen Keilerei. Und als diese zur Ende war, verließ der junge Mann an der Seite der hässlichen Frau das Haus und begleitete sie zu ihren Eltern.

Sie ist seit fünf Tagen daheim. Ihr Gatte läßt sich nicht blicken, er weißt bei seiner schönen Freundin. Sein ehemaliger Freund aber, der besucht die arme verlassene Frau täglich und versucht sie zu trösten.

So ist jetzt der Wechsel vollzogen: Der treulose Gatte weißt bei dem schönen Mädchen und der hingegangene Freund bei der hässlichen Frau. Ob aber dieser Tausch ein bleibender ist, ob es zu einem Definitivum kommen wird, das kann bisher Niemand wissen.

Timeon.

### Gerichtshalle.

#### Die beleidigte Frau.

Vor dem Strafrichter Kormos des hiesigen Bezirksgerichtes hatte sich am vergangenen Donnerstag der Buchhalter Josef Otto Süßer wegen Ehrenbeleidigung zu verantworten. Herr Süßer war in der Schuhniederlage des Herrn Ignaz Schwarz als Buchhalter angestellt und nach der Lösung dieses Dienstverhältnisses wurde es der jungen Gattin des Kaufmannes hinterbracht, daß Süßer sich gewisser Intimitäten mit ihr rühme. Die in ihrer Frauenwürde schwer beleidigte Dame strengte gegen den gewesenen Buchhalter ihres Gatten die Ehrenbeleidigungsklage an. Der Richter fand Süßer schuldig und verurteilte ihn wegen Ehrenbeleidigung zu 3 Tage Arrest und 10 Kronen Geldstrafe. Der Verurteilte meldete die Berufung an.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
 Emil Teichner.

## Offener Sprechsaal.

### + Verlangen +

Sie die reich illustrierte Preisliste über Pariser Gummiwaren, sensationelle Neuheiten enthaltend, gratis und franko. 26-10

#### Gummiwaren-Etablissement

H. Schwarzmantel

Wien, I., Rothenturmstraße 16.

### Richters Liniment. Gaps. comp.

• **Ruter-Pain-Expeller** •  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen** angewendet wird.

**Warnung.** Mindervertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Ruter** und dem Namen **Richter** an. Zum Preise von 80 h., k. 1.40 u. k. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken Haupt-Depot bei

**Josef von Törstl**, Apotheker  
 • in **Budapest**. •  
**K. Ad. Richter & Cie.**  
 k. u. k. Hoflieferanten  
 Rudolfstadt.



**Verlangen Sie**  
 gratis und franko  
 meinen illustrierten Preis-  
 katalog mit über 500 Ab-  
 bildungen von 50-49  
**Uhren, Gold-, Silber-  
 und Musikwaren.**  
**Sanns Konrad**  
 Uhrenfabrik u. Exporthaus **BRON** No. 246 (Böhmen).

Die  
**Advokatur-Kanzlei**  
 des Ungarischen Advokaten **Dr. Deutsch**  
**Mór** befindet sich seit 15. April  
 1903 in der **Comenar-Gasse**  
**Nr. 3/167 im Hirt'schen Hause**  
 (in unmittelbarer Nachbarschaft des  
 bisherigen Lokales.) 3 1

**Gute**  
**Zuchstoffe für Anzüge**  
 liefert die  
**Zuchfabriks-Niederlage**  
**Marmilian Strebinger, Brünn,**  
 Josefstadt 2  
 zu folgenden Preisen:  
 1 Coupon, 3 M. 10 lang, für einen vollständigen Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) — kostet nur  
 Kronen 5, 6 und 7, aus guter Qualität,  
 " 8 " 10, " besserer "  
 " 11, 13 " 14, " feiner "  
 " 16-18 " 20, " feinsten "  
 Mode-Kamgarn, Tricot, engl. Cheviote um Kronen  
 21-23-25-27-29-31-33-35 per Coupon.  
 1 Coupon schwarzer Salou-Anzugstoff Nr. 16 u. 21.  
 Ferner versende ich Ueberzieherstoffe, Loden, Peruviane, Dackings, Feuerwehrs-, Veteranens-, Forst- und Livree-Anzugstoffe zu Fabrikspreisen.  
**Muster gratis, franko. Genaue Lieferung garantiert.**  
 Stoffe, die nach obigen Preisen, ohne Muster, bestellt werden, nehme ich — falls nicht konvenieren — anstandslos zurück. 12-2

**CAFÉ AMIGO.**  
**Voranzeige.**  
 Beehren uns anzuzeigen, daß wir unser Kaffeehaus, welches gegenwärtig den weitgehendsten Anforderungen entsprechend adaptiert und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet wird  
**Ende April**  
 neu eröffnen werden.  
 Definitiven **Eröffnungstag** werden wir zur Zeit bekanntgeben.  
**Amigo & Salomon.**



**FRANZ-**  
**brauntwein,**  
**Apoth. Vértés',**  
 in im Gebrauch der wirksamsten und  
 sparsamsten.  
 1 Flasche 1 und 2 K., 1 Probe-  
 fläschchen 30 S.  
 Auf den letzten Ausstellungen in  
**Nam, Ostende, Paris, London**  
 mit goldener Medaille u. Ehren-  
 diplom ausgezeichnet.  
 Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spe-  
 zereiwaren-Handlungen speziell dort, wo Plakate mit  
 obiger Bauern-Schutzmarke ersichtlich sind.  
**Depots in Ungos:** Schützer A., Berecz J., Haas  
 J. u. Dohi, Karl u. Joanovits, Köppich B., Adorffy L.,  
 Nemeth u. Klein, Macz B. Fr., Necht u. Schwarz, Schiebler  
 A. Söhne, Schwarz D. Söhne. — **Zu Buzias:** Krámer J.,  
 Kugl. S. Nachf., Schneider J., Wolf Max. — **Zu Bozo-**  
**vics:** Magyar Albert, Spärger J. — **Zu Uj-Moldova:**  
 Hoffer Jak. u. Sohn, Lur A., Zeller J., Zwick Sig. —  
**Zu Nadrag:** Mihajla u. Nusz Arpad. — **Zu Dravicza:**  
 Gisele B., Feldmann J., Groß Gy., Klein Ed., Rabony  
 Joh. u. Spärger S. — **Zu Heszca:** Morf u. Kiritsch,  
 Pollak J., Schwarz J., Sommer S., Stein J., Wein-  
 berger M., — sowie in 60-48  
**L. Vértés' Adler-Apothek in Ungos.**

Wegen  
**Uebersiedlung**  
 meines Geschäftes und Raummangel verkaufe ich  
**Herren-Hüte, Schuhe**  
 und alle in dies Fach greifende Artikeln  
**zu tief herabgesetzten Preisen**  
**Vom 1. Mai** befindet sich mein Geschäft  
**im Dr. MAJOR'schen Hause.**  
 Auch sind daselbst, **Kirchengasse Nr. 14, 2 Wohnungen,**  
**1 Gassenwohnung** mit 4 Zimmer und **1 Hofwohnung**  
 mit 2 Zimmer **zu vermieten.**  
 3-2  
**Anton Ignatz.**



### „Concordia“

Spar- u. Darlehens-Kassentium  
Lugos.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß von nun an alle

**Wechsel- u. Hypothekar-Kredite** prompt effectuirt werden.

Einlagen ohne Kündigung werden mit 5%, — diejenigen mit Kündigung zu 6% verzinst.

Die Kapitalien-Steuern entrichtet das Institut.

Die Direction.



Eine halbe Stunde vor dem Frühstück  
 $\frac{1}{2}$  Glas

### Igmänder Bitterwasser

genommen, erregt schon einen vortreflichen Appetit, wirkt magenreinigend und purgirend. Ist leicht einzunehmen, verursacht keine Reibheit.

Überall erhältlich, wie auch bei dem Quellenbesitzer:  
**Ludwig Schmidthauer, Apotheker in Komorn.**

Per Flasche 60 Heller.

Es wird erucht qualitativ nicht zu verwechseln mit anderen billigeren Bitterwässern und soll man beim Einkauf entschieden das Schmidthauer'sche Bitterwasser verlangen.

Depots in Budapest bei **L. Édeskuty** und **M. Lux**.

Export nach Amerika und England. 30-3

**Bier-Haupt-Depot der Steinbrunner bürgerlichen Bierbrauerei-Verein-Gesellschaft**  
in Lugos, Temesvarergasse No 35-213.

Sorget für Eure Kinder!

### Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein als Genossenschaft

BUDAPEST, Teréz-körut 40 42 (im eigenen Palais)

#### Mädchen- und Knaben-Versicherungs-Anstalt

bietet Gelegenheit Jedermann, durch kleine monatliche oder vierteljährliche Beiträge seine Familie unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu versorgen und versäume kein Familienoberhaupt nähere Informationen einzuziehen. Die tabellenmäßige Beiträge sind unveränderlich und festgesetzt und keinerlei Nebengebühren zu entrichten. Die Mitglieder participiren an dem jährlichen Gewinn der Anstalt mit 50% und im Sterbefalle des Mitgliedes hört jede weitere Zahlung auf, und die Ausstattungs-Prämie und Gewinnsammlung werden dennoch zur Zeit voll ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Mit Prospekte und Aufklärung dient die **Hauptagentschaft in Lugos**

**ARMIN NEUMANN & Co.** und der **Zentral-Inspektor für Krasso-Szöreny: BELA HUSSERL.**

**Haupt-Agentschaft der Unter-Lebensversicherungs-Anstalt.**

Solideste Gesellschaft, billigste Prämie.

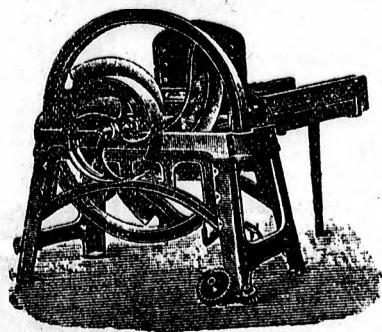
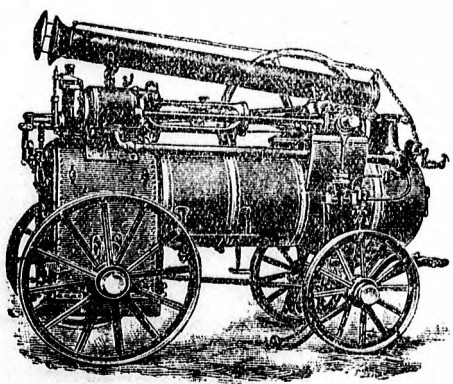
Mit garantirter Zinsvergütung vom eingezahlten Gelde.

**Hauptagentschaft der Feuerversicherung**

priv. Wiener wechselseitige k. k. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. Repräsentanz für Ungarn: Budapest V. Errichtet 1824. Streng solid und participiren die Versicherten am Gewinnantheil, was alljährlich 20 Prozent der Prämie ausmacht.

**Essig-Essenz-Fabrik, Temesvarergasse No 35-213.**

**Armin Neumann & Co.**



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Dekonomen und Fabrikanten höfl. bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei **landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenriemen, Plachen** in bester Qualität am Lager führe, ferner eine

## Maschinen-Reparaturwerkstätte

mit **Benzin-Motor-Kraftbetrieb** eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium beglaubigten **Maschinisten** betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Dasselbst werden auch **Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrichtungen, Pumpbrunnen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen, Badezimmer** in kompletter Einrichtung effectuirt.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch **genaue und gewissenhafte Arbeitsleistung**, als auch **billige Preise** das Vertrauen des geehrten Publikums zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Géza Hegyesi**

Lugos, Temesvarergasse.

Dasselbst werden auch alle Arten **Malen- und Anstreicher-Arbeiten** übernommen.

4000 Meter Seiden- u. Stoff-Reste stannend billig.

# Ein günstiger Einkauf

setzt mich in die Lage, für die Frühjahrs- und Sommer-Saison folgende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen zu können:

**Stoffe** von der feinsten bis zur billigsten Qualität.

**Seide** in neuesten Dessins.

**Delaine, Zephyre, Batiste, Cretone,** stannend billig.

**in Blousen** eine riesenauswahl in neuester u. geschmackvollster Ausführung.

**Sonnenschirme** reizend schön.

**Damentwäsche** wie Hemden, Corsetten, Joupone, Schürzen, Taschentücher etc.

**für Herren:** Hemden, Beinkleider, Krügen, Manchetten, Cravatten, das modernste.

In allen angeführten Artikeln ist die Auswahl sehr gross.

**Grünberger Ede**  
Lugos (Palais Vertes).

PURGO

K. ung. Patent und geschützt



**RATENZAHLUNGEN**  
zu billigen fixen Preisen bei  
**SERENYI**  
Uhrmacher und Juwelier  
Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St.  
Ehrl.: H. F. u. Co. No. 24.  
111. u. 112. Str.  
Preiscontrakt gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten  
KRIEGER'S  
**REPARATOR**  
1 Flasche 2 Kronen.  
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.  
110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbetrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.  
**BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.**  
Hauptcollectur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie  
BUDAPEST, Andrásy-ut 60.  
Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird,  
besitzen Sie  
**„Stella“**  
Wasser, welches nicht färbt,  
sondern d. Haaren d. Original-  
Farbe wiedergibt. Eine Flasche  
2 Kronen beim Apotheker  
**BÉLA ZOLTÁN**  
Hoflieferant  
Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef  
BUDAPEST,  
V. SZABADSÁG-TÉR.

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT**  
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei  
Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten,  
Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:  
**Dr. J. KOVÁCS**  
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT 18. I. EM.



Das neue Modell N<sup>o</sup> X der  
**YOST** SCHREIBMASCHINE  
ist  
ERSCHIEHEN  
IDEALE VOLLKOMMENHEIT  
VERLANGEN SIE PROSPEKT  
VON DER  
**YOST** SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT  
Budapest, NEW-YORK Palais.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung,  
nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier  
**RIVOLI**  
BUDAPEST, VII., KEREPESI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden sachmässig,  
pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition  
**ÁLTALÁNOS TUDÓSITÓ**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.  
in sämtlichen in- und ausländischen  
Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.  
Eigentümer: Julius Leopold Redacteur.

**Hôtel PÁRIS** szálloda  
Hotelier: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 25.  
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung.  
Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im  
Hause. Haltestelle der electricischen Strassen-  
bahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

**PLATSCHKE VILMOS**  
anerkannt solidestes  
**HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**  
Budapest, IV., Központi Városház.  
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz,  
Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt  
wunderbar  
RADITZ'S  
**MAGEN-ELIXIR.**  
Preis 1 Krone, Per Post 6 Flaschen franco.  
**RADITZ J.** Apotheke zum „Weissen Krenz“.  
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S  
**WASSERHEILANSTALT Pozsony**  
**UND SANATORIUM** (Cottage).  
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200  
Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individua-  
lisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämt-  
liche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet.  
Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze  
Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:  
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO

K. ung. Patent und geschützt

Mildestes, vorzüglich schmeckendes Abführmittel, welches selbst Säuglingen gegeben werden kann. — 25 Zuckerl 1 Krone.

Durch englische, französische, ungarische und deutsche Un- versitäts-Professoren verord- net und empfohlen als mildestes Abführmittel.

**Komfortable Wohnung**  
 bestehend aus 6 Zimmer, Badezimmer,  
 Küche, Speis, Boden, Keller  
**zu vermieten.**  
 Dasselbst auch eine Wohnung be-  
 stehend aus 2 Zimmer, Küche, Speis etc.  
 beziehbar. 6-5  
 Zu erfragen bei Frau **Gerson**  
**Deutsch**, Karansebeser-Strasse.

**Jegyzői irnok**  
 a kricsovai körjegyzőségnél **azon-  
 nal felvétetik.** — Fizetés meg-  
 egyezés szerint.  
**Florescu**, körjegyző.

**Konkurs.**  
 Die „**Draviczai Sparkassa Ak-  
 tien-Gesellschaft**“ schreibt hiermit den  
 Konkurs für eine vorläufig in provisorischer  
 Eigenschaft per 1. Juni 1903 zu bezeichnende  
 Beamtenstelle in Dravicza aus.  
 Nach Ablauf einer entsprechenden Pro-  
 bezeit und Konstatierung der Verwendbarkeit  
 erfolgt bei gleichzeitiger Festsetzung des Jah-  
 resgehaltes die definitive Aufnahme und Ein-  
 reihung in den Beamten-Pensionsfond der  
 Anstalt.  
 Kompetenten müssen den Nachweis vor-  
 legen, eine Mittel- oder Handelsschule mit  
 gutem Erfolge absolviert und ein makelloser  
 Vorleben geführt zu haben, der ungarischen  
 und deutschen Sprache in Wort und Schrift,  
 der romanischen Sprache aber mindestens in  
 Wort kundig zu sein.  
 Bewerber, welche bei einem Geldinsti-  
 tute bereits in Verwendung gestanden sind,  
 werden bevorzugt.  
 Eigenhändig geschriebene, in ungarischer  
 und deutscher Sprache verfaßte Gesuche sind  
 bis längstens **10. Mai 1903** an die  
 Direktion der „**Draviczai Sparkassa Aktien-  
 Gesellschaft**“ in Dravicza (rekörmándirt) zu  
 richten.  
 Dravicza, den 10. April 1903.  
**Die Direktion der „Draviczai  
 Sparkassa-Aktien-Gesellschaft“.**



**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder  
 wenn auch noch so alten Wunden in gewisser  
 Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar  
 Amputationen vermeiden können durch Anwendung von  
**Apotheker A. Thiery's allein echter Centifolien-Galbe**  
 von außerordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der  
 Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wö-  
 cherinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten  
 Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzluf, geschwollenen Füßen, selbst bei  
 Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung  
 aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Ge-  
 schwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerringwurm oder Tadel,  
 Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen  
 Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Hals, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen  
 und Wundsein der Kinder etc. Verwendbar auch gegen Vordrängen des Betrages. Es  
 kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung 2. Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Alteste  
 liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fäls-  
 chungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apothete  
 des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn“ eingegränzt sein muß! 20-14

**Apotheker A. Thiery's Balsam und Centifolien-Galbe.**  
 Diese beiden in ihrer Wirkkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem  
 Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch  
 leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit verwendet  
 werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines  
 Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebote-  
 nen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen; für welche man wohl nur  
 zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten,  
 reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in  
 jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt  
 mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direct  
 und adressiere:  
**Schutzengel-Apothete des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn**  
 Central-Depot in Budapest bei Apoth. J. v. Löbl, in Agram bei Apoth. S. Mittelbach, in Wien bei Apoth. C. Bradu

Die beliebtesten, vollkommensten  
 Gesicht-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA**  
 KRIEGER'S -CRÈME 2 Kron.  
 -POUDER 1 "  
 -SEIFE 1 "  
 Hauptdepot:  
**KRONEN-APOTHEKE**  
 BUDAPEST, CALVIN-TÉR.  
 Gesetzlich geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE  
 LANDWIRTSCHAFTS  
 MASCHINENFABRIKS-  
 Actiengesellschaft**  
 Budapest, VI. väczy-ut 19.  
 2500 Dampfdröschgar-  
 nitoren nebst  
 100 000 verschied. kleinen 1.  
 Maschinen im Betrieb  
 Special-Abtheilung für  
**MÜHLEINRICHTUNGEN.**  
 Auf Wunsch wird Protractor  
 gratis und franco versendet.

**KAISERBAD**  
 Winter und Sommerkurort  
**BUDAPEST.**  
 Schwefeltherme I. Ranges, Heil-  
 bad mit vorzüglichem Dampf-  
 bad, modernste Schlambäder,  
 prächtiges Mineralwasser,  
 Schwimmschule, Stein- und  
 Wannebäder.  
 200 bequeme Wohnzimmer.  
 Prospekt auf Verlangen gratis  
 und franco.

**KATZER**  
 Kürschnermeister,  
 Hoflieferant  
 Budapest, VI., Ó-utca 44.  
 Seine Pelzwaren sind in  
 der ganzen Welt verbreitet  
 und ersten Ranges.

**GUMMI**  
 und  
**FISCHBLASEN**  
 pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. —  
 die besten der Welt, versendet  
 discret per Nachnahme oder ge-  
 gen vorherige Geldsendung die  
 erste Firma die-  
 ser Branche:  
**J. REIF**  
 Specialist, WIEN,  
 Brandstätte 3.  
 PREISLISTEN  
 gratis.

Moderne  
**MÖBEL**  
 Riesige Auswahl  
 in Schlaf-, Speise-,  
 Salon- u. Herrenzim-  
 mer-Einrichtungen.  
 Billiger als wo immer.  
**NEMES & LENGYEL**  
 Möbelfabrikanten  
**BUDAPEST,**  
 IV., Kecksméti-utca Nr 6, I.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder,  
 zur Versendung von Offerten  
 und zur Gründung von Geschäfts-  
 verbindungen (mit Postgarantie) im  
 Internat. Adressen-Bureau  
**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
 Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.  
 Prospekte gratis und franco.

ist der beste Schutz  
 für Hals, Lunge,  
**OSAN**  
 Mund u. Zähne  
 übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
 OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.  
 Czeray's orientalische Schönheits-Mittel  
**ROSENMILCH** à Flacon 1 fl. Balsaminenseife  
 hierzu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 u. 85 kr.  
**Tanningene** ist das bewährteste  
 Haarfärbemittel.  
 Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.  
 Anton J. Czerny, Wien XVIII, Carl Ludwigstr. 6.  
 Prämilit in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.  
 Prospekte gratis und franco. Dépôts in  
 Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.

**RÖSER**  
**LEHRANSTALT**  
 Budapest, VI., Aradi-utca 10.  
 Gegründet 1853.  
 Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge  
 von 14-18 Jahren Höhere Handels-  
 Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.  
 Erziehungs-Internat für einwohnende  
 Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-  
 stalt sind staatsgiltig und berechtigen  
 zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.  
 Nähere Erläuterung gibt kostenlos  
**Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR**  
**INTERNATIONAL**  
 entfernt nach einmaligem Gebrauche von  
 Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K  
 Hauptdepot: Dr Kovács Ernő's Apotheke  
 Budapest, Gyár-utca 17.  
 Erschienen „Toilette-Geheimnisse“ gratis.  
 Wir hiesigen  
 treffen uns in **BUDAPEST** im  
**CAFFEE**  
**NEW-YORK**  
 Erzsébet-körut 9-11.

Benützen Sie Kerpel's  
**HANDVERFEINERUNGS-**  
 Flüssigkeit; selbe verleiht inner-  
 halb 3 Tagen eine weiche, zarte  
 und überaus weisse Haut.  
 1 Flacon 90 Heller. Per Post  
 versendet 4 Flacon franco  
**Apotheker KERPEL**  
 Budapest, V., Lipót-körut 28.

Das Landesboden-Credit-  
**Institut für Kleingrundbesitzer**  
 BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.  
 gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-  
 Darlehen auf Amortisation, nach denen  
 mit ganzer Baarzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:  
 auf auf  
 50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.25% des Capit.  
 33 1/2 6.50% „ 34 6. „  
 22 8. „ 25 7. „  
 15 9.80% „ 15 9.40% „  
 als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
 Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**LE DÉLICE**  
**LE DÉLICE**  
 Vergé CIGARETTENPAPIER  
 Vergé CIGARETTENHÜLSEN  
 ÜBERALL ZU HABEN.

# MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und allein bewirkt, und schwachen Säften, durch die Kraft des Magens zu augenblicklich überraschen- den, fröhlichen Wohlgeschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen.  
Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren- Geschäften und Droguerien.  
In Flaschen von 50 Heller an.  
Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Angelangt!

Angelangt!

Angelangt!

6-5

1903.  
Frühjahr-  
Saison

## KLEIN

D.-Lugos  
Széchenyigasse  
Nr. 3.  
Gegenüber der Volksbank.

Grösste Auswahl  
in  
Herren-, Knaben-  
und  
Kinder-Kleider.  
Alles aus reiner Wolle wie  
nach Maas gearbeitet.  
Billigste Preise.

1903.  
Sommer-  
Saison

## IKSA

D.-Lugos  
Széchenyigasse  
Nr. 3.  
Gegenüber der Volksbank.

Bestellungen nach Maass werden billigst aufgenommen.

Erste k. k. öst.-ung. aussch. privilegirte  
**FAÇADE - FARBEN - FABRIK**  
Carl Kronsteiner  
Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 120.  
Alleindepôt bei  
**Recht & Schwarz, Lugos.**  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- und Militärbaubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer. Die wetterfesten Façade-Farben sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentons dem Oelanstrich vollkommen gleich.  
**200 Kronen Prämie.**  
Für den Nachweis von Nachahmungen. 15 1  
Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.

## Zur Frühjahrs-Saison 1903

reichhaltigste Auswahl in:

### Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion

exquisit modernste Pariser und Berliner Modelle.

### Mode-Kleiderstoffe in Wolle und Seide

sowie alle sonst  
bekannten

### Lager-Artikel

zu anerkannt billigen festgesetzten Preisen.

## Brüder Deutsch & Co.

— Lugos. —